

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 295.

Montag den 22. October.

1866.

## Bekanntmachung.

Die für die bevorstehende Neuwahl des mit dem 2. Januar 1867 ausscheidenden Dritttheiles der Herren Stadtverordneten und Ersazmänner angefertigte

### Wahlliste

ist von heute an auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses zu Jedermanns Ansicht ausgehängt und in der zweiten Etage der alten Waage ausgelegt; auch werden Abdrücke derselben nebst Stimmzetteln unter die stimmberechtigten Bürger vertheilt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind sofort und längstens bis mit dem 3. November d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel behufs der Erwählung von 293 Wahlmännern sind die Tage

des 12., 13. und 14. Novembers dieses Jahres

Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr festgesetzt worden, und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der 2. Etage der alten Waage, bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl, in Person einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält unsere Bekanntmachung vom 13. October d. J., welche an den oben erwähnten Orten einzusehen ist und wovon den Stimmberechtigten Abdrücke zugestellt werden, das Nähere.

Leipzig, den 20. October 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch.

## Bekanntmachung.

Am 20. October c. ist kein Cholera-Todesfall in der Stadt angemeldet worden.

Von den Cholera-Kranken im Jacobshospitale sind 11 als genesen entlassen, 1 ist in das Lazareth an der Turnerstraße über-  
siedelt und damit das Cholera-Lazareth des Jacobshospitals gänzlich geräumt worden, während im Lazareth an der Turnerstraße, aus welchem 6 Cholerafranke als genesen gestern entlassen worden sind, heute noch ein Krankenbestand von 23 verblieben ist.

Leipzig, den 21. October 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Rüscher, Act.

## Oeffentliche

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 17. October 1866.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung durch Vorsteher Dr. Joseph gab die Versammlung einhellig ihre Zustimmung zur Versteigerung derjenigen Gebäude auf den Abbruch, welche auf dem von der Stadtgemeinde angekauften Theile des Gelbeschen Grundstücks stehen. Eine anonyme Zuschrift (Nr. 558) ward zurückgelegt, eine Zuschrift, die künftige eventuelle Ausparrung von Neubniz aus der Parochie Schönefeld betr., soll bei der Verhandlung über die Aufnahme von Neubniz in den hiesigen Gemeindeverband mit zur Berathung gebracht werden.

Weiter machte der Rath folgende Mittheilung:

„Bei der diesjährigen Verpachtung der städtischen Wiesen hat Herr Wilhelm Seyffert die in 5 Parzellen getheilte und zusammen 28 Ader 171 Q.-Ruthen haltende vormalig Schimmel'sche Wiese bei der Ronne für das Höchstgebot eines Jahrespachtzinses von zusammen 755 Thlr. erstanden und es ist mit ihm der Pachtvertrag hierüber auf 6 Jahre, also bis zu Ablauf des Jahres 1871 abgeschlossen worden.“

Jetzt hat nun der hiesige Rennverein, für welchen, wie wir erfahren haben, Herr Seyffert diese Pachtung übernommen hat, um die Erlaubniß gebeten, die Rennbahn für die jährlich von gedachtem Vereine veranstalteten Wettrennen auf diese Wiese zu verlegen und auf dieser die dazu nöthigen Einrichtungen zu treffen. Da die Localität in jeder Beziehung geeignet und dem gedachten Zwecke sehr günstig ist, so haben wir kein Bedenken getragen, die erbetene Erlaubniß unter der Bedingung zu ertheilen, daß bei künftiger Beendigung des Pachtalles auf Kosten des Vereines in den vorigen Stand gesetzt werde. Der Verein hat aber vorstellig gemacht, daß er für Herstellung der Bahn, Uebertragung und beziehentlich Errichtung der nöthigen Baulichkeiten u. einen sehr

bedeutenden Kostenaufwand (angeblich von mindestens 8000 Thlr.) zu bestreiten habe und daher mit Rücksicht hierauf eine etwas größere Sicherstellung, als in dem gegenwärtigen Contractsverhältnisse liege, wünschen müsse.

Stellt sich nun dieser Wunsch an sich als völlig gerechtfertigt dar, so haben wir doch geglaubt, darauf achten zu müssen, daß durch dessen Erfüllung die Stadt nicht in eine geradezu ungünstige Lage gebracht werde und sind daher der Ansicht, daß nur durch eine längere Contractsbauer jenem Wunsche entsprochen werden könne. Diese Verlängerung aber erscheint uns unbedenklich, weil der gegenwärtige Pachtzins als ein hoher zu erachten ist, weil ferner der entworfene allgemeine Bauplan die fragliche Wiese nicht mit umfaßt und ohnehin die Ausdehnung der Stadt bis zu derselben in naher Zeit nicht zu erwarten steht und weil endlich die Wirksamkeit des Rennvereines sowohl in weiteren Kreisen, als auch bei dem hiesigen Publicum so allgemeine Anerkennung gefunden hat, daß eine Förderung seiner Interessen sich gewiß rechtfertigt.

Wir haben daher beschlossen, dem Pächter der Wiese, Herrn Seyffert, die Zusage zu ertheilen, daß, wenn er bei Ablauf des Contracts eine Verlängerung desselben unter den gegenwärtigen Bedingungen auf drei oder sechs Jahre beantrage, ihm diese zugestanden werden solle und ersuchen die Herren Stadtverordneten zu dieser eventuellen Prolongation um Ihre Zustimmung.“

Die Versammlung erklärte sich für sofortige Beschlußnahme und trat dem Rathesbeschlusse einstimmig bei.

Die Beschlüsse des Rathes, in der Differenz wegen des Areal-tausches mit Herrn Sped, Freiherrn von Sternburg Bericht zu erstatten; den Expedienten Herrn Wegig zum 7. Leihhausexpedienten, und den provisorischen Lehrer Herrn Köhler zum confirmirten Lehrer an der Freischule zu ernennen, wurden mitgetheilt; eine Eingabe der Herren Siegel u. Gen., die Beseitigung des Diebesgrabens betr., wurde, nachdem Herr Hey dieselbe zu der seinigen gemacht, an den Bau-Ausschuß abgegeben.